

den Hof sei wahrscheinlich. Die Entschliessung hänge aber von dem Gutachten ab, welches die Letzte nach Beendigung der Herbstmanöver abgeben werden.

Schweiz. Zürich den 4. Sept. Für den regen Verkehr der Stadt Zürich mit den nächstgelegenen Gemeinden im Limmatthal ist die Errichtung einer mitemeinem Dampfbus zu betreibenden Eisenbahn, vorläufig für die Linie Zürich-Höngg projektiert. Der Omnibus würde zweifach angelegt und könnte unten 60, oben 40 Personen aufnehmen.

Frankreich. Paris den 4. Sept. Acht Angeklagte werden in dem bevorstehenden Bazaine'schen Prozeß vor dem Gerichtshof von Grasse erscheinen. Der Oberst Bilette, der Gefängnisdirektor Marchi, der Erhauptmann Doineau, vier Wächter des Gefängnisses und der Bediente Bazaine's. Wie der Soir glaubt, hat Madame Bazaine, die nicht zu den Angeklagten gehört, die Absicht, sich als Schutzzeugin für den Obersten Bilette nach Grasse zu begeben.

Spanien. Madrid den 7. Sept. Graf Gaxfeld, der Gesandte des deutschen Reichs, ist hier angekommen. Es heißt, Serrano werde das Kommando der Nordarmee übernehmen.

Santander den 7. Sept. Früh. Das deutsche Kanonenboot „Albatros“ unter Führung des Kapitän Gembsch wurde auf der Reise von San Sebastian nach Santander von den karlistischen, auf Guetaria feuernden Batterien mit Kanonenschüssen angegriffen. Dasselbe erwiderte den Angriff aus seinen Geschützen und erzielte einige Treffer, worauf es die Reise nach Santander fortsetzte.

England. London den 3. Sept. Der verunglückte Luftschiffer Duruof und Frau sind gestern in Grimshy gelandet. Sie waren 10 Stunden im Ballon gewesen, ehe sie in's Wasser fielen. Dort waren sie 2 Stunden und wurden dann von der Schmade Grand Charge, 5 Stunden von Christiansand in Norwegen, aufgenommen.

London den 5. Sept. Der glücklich gereizte Luftschiffer Duruof beschreibt heute ausführlich seine unangenehme Fahrt, wie er von 7 Uhr 55 Minuten Abends bis 4 Uhr Morgens, d. h. die ganze Nacht hindurch sich in der Luft gehalten, nicht gewußt, wie weit er vom Lande entfernt war, und versucht habe, auf ein Schiff sich niederzulassen. Das war nicht so leicht, zumal er außerordentlich von Durit zu leiden und obendrein seine Frau, die beinahe ganz vor Kälte erstarrt war, zu halten hatte. Ohne die Bereitwilligkeit der Matrosen, die ihr Boot aussetzten, trotz der hochgehenden See, wäre die veruchte Landung schwerlich geglückt. Nach vielen Anstrengungen und nachdem das Gewicht des Ballons einmal das Boot beinahe in die Tiefe gesenkt hätte, kam oder vielmehr fiel das verwegene Luftschifferpaar in das Boot, wo ihnen die sorgsamste Pflege zu Theil wurde. In Grimshy wurde den Luftschiffern von der Schifferbevölkerung und andern Zuschauern ein donnerndes Hoch entgegengebracht, und der französische Konsul beförderte die Abenteurer nach London.

Auch der Haber scheint vielerorts den gehegten Erwartungen nicht ganz zu entsprechen. Ähnliche Unterschiede bezüglich des Sommer- und Wintergetreides berichtet man auch aus Nordamerika. Wenn auch im Ganzen dort die Ernteresultate als gute bezeichnet werden, so weit es die Quantität betrifft, so wird dagegen bezüglich der Qualität konstatiert, daß sie bei Winterfrucht 4% über, bei Sommerfrucht 4% unter Mittel stehe.

Land- & Volkswirtschaftliches. Bericht der landwirtschaftl. Lehranstalt in Worms über die Ernteresultate in Europa. Wenn auch eine definitive Bestimmung der Ernteresultate erst möglich ist, wenn die Trückergebnisse bekannt sind, so erlauben doch schon die vorliegenden Berichte

über den Stand des Getreides bei der Ernte einen ziemlich sichern Schluß auf die künftigen Getreidemärkte. Sehr auffallend ist es, daß in den einzelnen Ländern, mehr aber noch in den einzelnen Provinzen, die Ernteresultate so außerordentlich verschieden sind, was seinen Grund vorzugsweise in den starken, oft mehr nur strichweise aufgetretenen Frühlingsfröhen und der in manchen Gegenden sehr nachtheiligen großen Trockenheit hatte. Fast man die aus den verschiedenen Ländern eingelaufenen Berichte zusammen, so kann man die Ernte im Allgemeinen als eine sehr gute bezeichnen.

Was speciell die einzelnen Getreidearten anbetrifft, so sind die Erträge an Weizen beinahe überall gut; in Südrussland und den Donaufürstenthümern über Mittel; in Oestreich-Ungarn ergab die Hälfte der mit Weizen bebauten Fläche einen Durchschnittsertrag, 1/2 überstieg diesen Durchschnitt bedeutend und nur ca 1/6 blieb etwas hinter demselben zurück; im Ganzen hatte Ungarn eine bessere Ernte als Galizien; Böhmen hofft dieses Jahr noch Weizen auszuführen zu können. Norddeutschland, Sachsen und Thüringen hatten eine gute, Süddeutschland, besonders einige Gegenden am Rhein und Niederbayern sehr gute Weizenernten; das Gleiche war in letztern auch bezüglich des übrigen Getreides der Fall. Auch von England berichtet man über den guten Ausfall der Weizenernte.

Dagegen lauten die Berichte über die Ergebnisse der Roggenernte im Allgemeinen weit weniger günstig. Der Roggen ist bekanntlich in der Blüthe gegen nachkälte Witterung äußerst empfindlich, und gerade dieses Jahr hat sich diese Eigenheit in unangenehmer Weise fühlbar gemacht, denn von vielen Seiten wird über lückenhaften Körneransatz geklagt. Trotzdem scheint die Ernte nicht unter Mittel zu sein. In Oestreich-Ungarn ergeben 2/3 der mit Roggen bebauten Fläche einen Durchschnittsertrag: 1/6 etwas mehr und 1/6 dagegen etwas weniger. In Deutschland ist die Ernte etwas mittlere zu nennen.

Am ungünstigsten ist die Gerstenernte ausgefallen, mit Ausnahme von Oestreich-Ungarn, welches auch hier eine Ernte über Mittel erzielt hat, und zwar ergeben 2/3 der mit Gerste bebauten Fläche einen Durchschnittsertrag, 1/6 blieb unter demselben, die übrigen 2/3 ergeben dafür aber wieder mehr. In Deutschland, besonders dem südlichen Theile, und in Frankreich wird ein Durchschnittsertrag weder quantitativ, noch qualitativ erreicht und auch England bleibt bedeutend hinter demselben zurück.

Je nach der Art dieser Ernteaussichten oder Ergebnisse macht sich auf dem Getreidemarkt bei den einzelnen Fruchtarten auch eine verschiedene Tendenz bemerkbar. Gerste und Haber sind allgemein begehrt und stehen schon jetzt sehr hoch im Preise. Während von ersterer der Verbrauch zu vier sich alljährlich steigert, ein Ausfall in der Ernte sich also um so fühlbarer macht, ist es bei letzterer besonders der dieses Jahr herrschende Futtermangel, der ihn in die Höhe treibt. Bei Weizen und Roggen ist die Haltung auf allen europäischen Märkten bis jetzt eine flauere, und wenn auch auf dem Fester internationalen Produktenmarkt die Preise

von den Verkäufern ungewöhnlich hoch gehalten wurden, so geschah es nur deshalb, weil sie eben die gewaltige Konkurrenz Russlands und der Union viel zu viel unterschätzten und noch heute der Meinung sind, daß Ungarn auch jetzt noch, wie früher, die einzige Kornkammer Westeuropas bilde. Die Folge davon war natürlich, daß von diesen Getreidearten beinahe keine abgesetzt wurden. Aus dem jetzigen Stand des Getreidemarktes aber zu schließen, daß dasselbe, wenn der Ausdruck beendet und der Markt besser befahren sein wird, im Preise sinken werde, dürfte sich voraussichtlich als falsch erweisen; eher könnte noch das Gegentheil der Fall sein, da alte Vorräthe in nennenswerthem Umfang nirgends mehr vorhanden sind und in den letzten Jahren sich der Ankauf unmittelbar nach der Ernte am vortheilhaftesten bewährt hat, da von dieser Zeit an die Preise eine steigende Tendenz verfolgten. Auch der beträchtliche Ausfall in der Futterernte macht ein Sinken der Preise höchst unwahrscheinlich.

Weit weniger sicher läßt sich der Stand des Hopfens bestimmen. Diese Kulturpflanze ist einerseits so empfindlich, daß verhältnismäßig unbedeutende Einflüsse einen Strich durch die anscheinend sicherste Rechnung zu machen vermögen, andererseits besitzt er aber auch wieder eine solche Vegetationskraft, daß sie die gesunkensten Hoffnungen wieder zu beleben vermag. Zu verwundern ist es deshalb nicht, daß die Berichte über die Aussichten auf die Hopfenernte so sehr widersprechend sind. Allgemein wurde über zu große Trockenheit geklagt. Jetzt ist wohl Regen eingetroffen, aber etwas zu spät, um der Entwickelung der Blüthe und der ferneren Ausbildung den vollen Nutzen zu gewähren, den er früher gebracht hätte. Immerhin hat er aber doch die Hoffnungen bedeutend gehoben; als günstig können die Aussichten im Ganzen aber keineswegs bezeichnet werden; in manchen Gegenden rechnet man auf 1/2, in andern gar nur auf 1/3 Ernte. In Tettinang, Ravensburg zc. sollen auf den Regen hin sich wohl diejenigen Hopfengärten gebessert haben, die schwarze Brand bedroht waren; die vom Noft u. Kupferbrand befallenen aber langsam rückwärts schreiten. Englands Pflanzungen haben in der letzten Zeit ebenfalls keine Fortschritte gemacht, die auf eine höhere Ernte schließen ließen.

Landesproduktenbörse. Stuttgart den 7. Sept. Die Bitterung war die ganze vorige Woche trocken und wir hatten sogar mehrere für diese Jahreszeit außergewöhnlich heiße Tage, wodurch das Reifen der Weintrauben sehr befördert wird. An den auswärtigen Getreidemarkten hat sich wenig verändert; der Verkehr blieb durchweg beschränkt und die Preise haben mitunter eine weitere Einbuße erlitten. Unsere inländischen Märkte waren bis jetzt nicht sehr stark befahren, da die anhaltend günstige Witterung von den Landwirthen für die Feldarbeiten benützt und deshalb noch wenig gebroschen wird. Die heutige Börse verlief wieder in ziemlich ruhiger Haltung und der Verkehr war trotz dem zahlreichen Besuche weniger lebhaft als vor 8 Tagen. Wir notiren: Weizen, amerik. 6 fl. 24—45 kr., bayr. 6 fl. 30—54 kr., Kernen 6 fl. 36—48 kr., Dinkel 4 fl. 12 kr., Gerste, bayr. 5 fl. 30 kr., würt. 5 fl. 30 kr., Hafer 4 fl. 27—48 kr., Mohr 17 fl. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 1: 21 fl. 30 kr. bis 22 fl., Nr. 2: 19 fl. 30 kr. bis 20 fl., Nr. 3: 18 fl. bis 18 fl. 30 kr., Nr. 4: 16 fl. bis 16 fl. 30 kr.

Hopfenbericht. H o r b den 7. Sept. Heute neue Waare verkauft zu 130 fl. pr. Ctr.

von den Verkäufern ungewöhnlich hoch gehalten wurden, so geschah es nur deshalb, weil sie eben die gewaltige Konkurrenz Russlands und der Union viel zu viel unterschätzten und noch heute der Meinung sind, daß Ungarn auch jetzt noch, wie früher, die einzige Kornkammer Westeuropas bilde. Die Folge davon war natürlich, daß von diesen Getreidearten beinahe keine abgesetzt wurden. Aus dem jetzigen Stand des Getreidemarktes aber zu schließen, daß dasselbe, wenn der Ausdruck beendet und der Markt besser befahren sein wird, im Preise sinken werde, dürfte sich voraussichtlich als falsch erweisen; eher könnte noch das Gegentheil der Fall sein, da alte Vorräthe in nennenswerthem Umfang nirgends mehr vorhanden sind und in den letzten Jahren sich der Ankauf unmittelbar nach der Ernte am vortheilhaftesten bewährt hat, da von dieser Zeit an die Preise eine steigende Tendenz verfolgten. Auch der beträchtliche Ausfall in der Futterernte macht ein Sinken der Preise höchst unwahrscheinlich.

Weit weniger sicher läßt sich der Stand des Hopfens bestimmen. Diese Kulturpflanze ist einerseits so empfindlich, daß verhältnismäßig unbedeutende Einflüsse einen Strich durch die anscheinend sicherste Rechnung zu machen vermögen, andererseits besitzt er aber auch wieder eine solche Vegetationskraft, daß sie die gesunkensten Hoffnungen wieder zu beleben vermag. Zu verwundern ist es deshalb nicht, daß die Berichte über die Aussichten auf die Hopfenernte so sehr widersprechend sind. Allgemein wurde über zu große Trockenheit geklagt. Jetzt ist wohl Regen eingetroffen, aber etwas zu spät, um der Entwickelung der Blüthe und der ferneren Ausbildung den vollen Nutzen zu gewähren, den er früher gebracht hätte. Immerhin hat er aber doch die Hoffnungen bedeutend gehoben; als günstig können die Aussichten im Ganzen aber keineswegs bezeichnet werden; in manchen Gegenden rechnet man auf 1/2, in andern gar nur auf 1/3 Ernte. In Tettinang, Ravensburg zc. sollen auf den Regen hin sich wohl diejenigen Hopfengärten gebessert haben, die schwarze Brand bedroht waren; die vom Noft u. Kupferbrand befallenen aber langsam rückwärts schreiten. Englands Pflanzungen haben in der letzten Zeit ebenfalls keine Fortschritte gemacht, die auf eine höhere Ernte schließen ließen.

Landesproduktenbörse. Stuttgart den 7. Sept. Die Bitterung war die ganze vorige Woche trocken und wir hatten sogar mehrere für diese Jahreszeit außergewöhnlich heiße Tage, wodurch das Reifen der Weintrauben sehr befördert wird. An den auswärtigen Getreidemarkten hat sich wenig verändert; der Verkehr blieb durchweg beschränkt und die Preise haben mitunter eine weitere Einbuße erlitten. Unsere inländischen Märkte waren bis jetzt nicht sehr stark befahren, da die anhaltend günstige Witterung von den Landwirthen für die Feldarbeiten benützt und deshalb noch wenig gebroschen wird. Die heutige Börse verlief wieder in ziemlich ruhiger Haltung und der Verkehr war trotz dem zahlreichen Besuche weniger lebhaft als vor 8 Tagen. Wir notiren: Weizen, amerik. 6 fl. 24—45 kr., bayr. 6 fl. 30—54 kr., Kernen 6 fl. 36—48 kr., Dinkel 4 fl. 12 kr., Gerste, bayr. 5 fl. 30 kr., würt. 5 fl. 30 kr., Hafer 4 fl. 27—48 kr., Mohr 17 fl. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 1: 21 fl. 30 kr. bis 22 fl., Nr. 2: 19 fl. 30 kr. bis 20 fl., Nr. 3: 18 fl. bis 18 fl. 30 kr., Nr. 4: 16 fl. bis 16 fl. 30 kr.

Hopfenbericht. H o r b den 7. Sept. Heute neue Waare verkauft zu 130 fl. pr. Ctr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 108.

Samstag den 12. September 1874.

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einschlagsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden auf den Erlaß der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 31. Juli d. J. (Min.-Amtsbl. Nr. 22), betreffend die für die Fuhrpart-Colonnen des K. Würt. (XIII.) Armeekorps erforderlichen Fahrzeuge und Geschirre, besonders aufmerksam gemacht.

Hiernach sind in die Specialwagen-Register, die jedes Jahr auf 1. Oktober an das Oberamt einzuliefern sind, nicht nur diejenigen Fuhrwerke und Geschirre aufzunehmen, welche den gestellten Anforderungen durchaus entsprechen, sondern auch solche, welche nur an derartigen Mängeln leiden, die im Bedarfsfall sofort durch vorchriftsmäßige Herstellung beziehungsweise Ergänzung beseitigt werden können. Zugleich erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, bei jeder passenden Gelegenheit die Wagenbesitzer zu vorchriftsmäßiger Herstellung ihrer Fahrzeuge aufzumuntern und im Interesse der Beschaffung der fehlenden Gegenstände hervorzuheben, daß diese Gegenstände im Mobilmachungsfall gleich den Fahrzeugen und Geschirren nach den in gewöhnlichen Zeiten ortsüblichen Preisen gegen baare Bezahlung mit abgenommen werden.

Was in Befolgung dieses Erlasses geschehen, ist auf 1. Okt. d. J. zu berichten.
Den 9. Sept. 1874.

K. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsfachen.

In nachgenannter Gantsfache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage u. Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Bekämpfung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Die in der Masse vorhandene Liegenschaft kommt erst nach der Liquidationstagfahrt zum Verkauf.

Albert Müller, Kaufmann und gewesener Gemeinbebankassier von hier,
Donnerstag den 19. Novbr. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
und — nöthigenfalls — folgenden Tags,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Badnang.
Den 9. Septbr. 1874.
K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Bermögensbeschlagnahme.

Durch Beschluß der Raths- und Anklagenkammer des K. Kreisgerichtshofs Heilbronn vom 31. Aug. 1874 ist das Vermögen des Johann Christian Belz von Waldrems wegen eines Vergehens im Sinne des §. 140 d. R. St. G. B. gemäß Art. 490 d. St. B. O. mit Beschlag belegt und demselben jede gerichtliche Verfolgung von Rechten im Wege der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt worden.
Badnang den 10. Sept. 1874.
K. Oberamtsgericht.
Zeller, J. A. J.

Revier Weißbach. Spalt- und Brennholz-Verkauf.

Nächsten **Montag den 14. d. Mts.** aus dem Traillwald, Abth. hinterer und vorderer Schlegelsberg: 4 Rm. bucheses Spaltholz und 32 Rm. dto. Scheiter und Anbruch.
Zusammenkunft um 8 Uhr bei der Schlegelwiese.
K. Revieramt.
Saag.

Revier Kaisersbach. Kleinnugholz-Verkauf.

Donnerstag den 17. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
kommen aus dem Staatswald Bruch, Abth. 4, bei Wirth Lindauer hier zum Verkauf:
Nadelholzstangen 656 Stück 2—3 M. lang,
" 190 " 3—4 M. lang,
" 85 " 4—6 M. lang,
ferner 109 Stück birkenen Reisstangen von 2 bis 6 Meter Länge.
Kaisersbach den 9. Septbr. 1874.
K. Revieramt.

Trauzenbach,
Gemeindebezirks Grab.

Gläubiger-Aufruf.

Christian Müller, Bauer von Trauzenbach hat seine Ehefrau, Pauline Louise, geb. Klent, schon geraume Zeit verlassen und soll sich nach Amerika begeben haben.

Da Vermögensabsonderung beantragt ist, werden diejenigen Gläubiger des Christian Müller, welche nicht etwa in neuerer Zeit Schuldforderungen erhoben haben, aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Forderungen bei dem Waisenrichte Grab um so gewisser anzumelden, als sie sonst bei der Absonderung nicht berücksichtigt würden.
Den 8. September 1874.
Theilungsbehörde.

vdt.
Amtsnotar Knodel.

Badnang. Güterverkauf.

Die Erben der verstorbenen Schäfer alt Jakob M ö g l e ' s Wittve dahier wollen am nächsten

Mittwoch den 16. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Anstreich verkaufen:
12,2 A. Gemüsegarten am Koppenberg, neben Schreiner David Sorg und der Stadtpflege, angekauft um 36 fl.
1/2 A. Wg. 25,8 A. Gras- und Baumgarten am Hietenauer Weg, neben Bäcker

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein Badnang, betr. das landwirthschaftliche Fest in Cannstatt.

Nachdem die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 17. d. M. betreffend die diesjährige am Dienstag den 29. Septbr. stattfindende Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt im Staatsanzeiger vom 22. Juli d. J. Nr. 168 veröffentlicht worden, ist zu weiterer Erläuterung der §§. 4 und 5 betreffend die Transportfreiheit der konkurrierenden Zuchtthiere auf den Eisenbahnen den landwirthschaftlichen Bezirks-Vereinen folgendes noch besonders zur Beachtung zu empfehlen.

Die Transportfreiheit wird gewährt, um die Betheiligung an der Preisbewerbung auch entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Sie tritt beim Rindvieh dann ein, wenn die Entfernung des Wohnsitzes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 6 geographische Stunden beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorhergehenden Bezirksfest einen 1. oder 2. Preis erhalten habe, oder wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schauffommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 27. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 28. September von der Reise wieder ganz erholt haben können.

Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest am 30. Septbr. statt.

Diejenigen Viehbesitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, haben sich spätestens bis zum 10. Septbr. unter Bezeichnung des Thiers, womit um einen Preis konkurriert werden will und mit Angabe des Rindviehstammes, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Vereins über die ihnen verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie darüber einzuliefern, daß dasselbe den in der Ministerial-Verfügung vom 17. Juli d. J. festgesetzten Bedingungen entspricht.

Der Centralstelle bleibt übrigens vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren je nach Umständen eine angemessene Auswahl zu treffen, wobei von ihr insbesondere darauf das Absehen gerichtet werden wird, daß die fragliche Transport-Bergünstigung für die Besizer aus entfernteren Bezirken und für Viehschläge gewährt werde, die bisher weniger als andere konkurrierende Bezirke und Viehschläge in Cannstatt vertreten gewesen sind.

Was die Bestimmung der Sammelplätze für das fragliche auf der Eisenbahn zu verladende Vieh betrifft, so kann solche erst getroffen werden, wenn bei der Centralstelle die Anmeldungen eingekommen sind. Hierbei wird nach Möglichkeit Rücksicht darauf genommen werden, daß die Viehbesitzer mit ihrem Vieh nicht zu weit bis zur Eisenbahnstation zu fahren haben. Ebenso wird über die Zeit der Abfahrt von diesen Stationen und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt den bei uns angemeldeten Bewerbern durch Vermittlung der Vereine später nähere Mittheilung zugehen.

Auch für die Eber und Mutterchweine ist behufs Vermehrung der Konkurrenz um die Preise in der Schweinezucht genehmigt, daß die Preisbewerber, welche von Cannstatt mehr als 3 geographische Stunden entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins einen 1. oder 2. Preis für Eber oder Mutterchweine erlangt haben, beziehungsweise eines solchen würdig befunden worden wären, eine Transportvergütung von 36 fr. für jede weitere Stunde der Entfernung von Cannstatt sowie von 1 fl. 12 fr. für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt erhalten. Wer auf diesen Kostenerlaß Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. Septbr. d. J. bei der Centralstelle anmelden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie eine Urkunde der Gemeindebehörde über die Entfernung des Wohnorts des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen.

Die Bestimmung in §. 7 des Programms ist — da fern ein Fest nicht abgehalten wurde, so zu verstehen, daß auch diejenigen Viehbesitzer, welche im Jahr 1872 Preise erhielten, in diesem Jahre wieder um Preise konkurrieren können.

Ich ersuche nun die Herren Orts-Vorsteher, für weitere Bekanntmachung gegenwärtiger Publikation, sowie der mehrerwähnten Ministerial-Verfügung vom 17. Juli d. J. an die Viehhalter ihrer Gemeinden thunlichst zu sorgen.

Badnang den 7. Aug. 1874.

Der Vorstand: Drecher.

J. Schöllhammer, Badnang.

Empfehlte auf bevorstehendes Spätjahr sein reichhaltiges Lager in Herren-, Damen- und Kinderregenschirmen zu den billigsten Preisen; ebenso alle Sorten Spazierstöcke und ächte Wiener Meerschmaucigarrenspitzen.

Reparaturen von Schirmen zc. werden alle auf's Pünktlichste und Billigste besorgt.

Badnang. Empfehlung.

Bei herannahender Saison empfehle ich mein gut assortirtes Lager in den neuesten Spätjahr- und Winterstoffen zu Anzügen, ferner in Bett- und Viegelteppich in verschiedenen Farben, Hemden- und Kleider-Flanelle und allerlei Strickgarn. Auch gebe ich über den bevorstehenden Markt eine Partie Rest- und Hosenstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Gottlieb Lehnemann.

Abstmahlmühlen & Pressen,

neuester Construction, in verschiedenen Größen, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

Die Maschinenfabrik & Eisengießerei von Rapp & Speiser, Göppingen.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Wilhelm Schweinle, Rothgerber.

Badnang.

10 tüchtige

Maurer

finden dauernde Arbeit bei Chr. Gläser, Steinhauer.

Badnang.

Ein Möbelschreiner

auf eigene Kost, aber logisfrei, findet dauernde Beschäftigung bei

Schreiner A. Weigle.

Auch nimmt derselbe einen jungen Menschen in die Lehre.

Badnang.

Gute Fasshähnen

sind fortwährend zu haben bei

Dreher Siefert, Schwanengasse.

Auch werden solche am Markt beim Löwen feilgeboten.

Schwammhof, Gemeindebezirk Murrhardt. Verkauf.

Gottfried Müller, Ausbinger verkauft am Matthäusfeiertag den 21. d. M.,

1) Vormittags 8 Uhr, in seiner Behausung den Dehmderttrag von 2 Morgen Wiesen, den Kartoffelertrag von einem halben Morgen Acker, 2 Alstr. Prügel, 1 Alstr. tannene Scheiter, 1 Alstr. klein gespaltenes Holz, einige Fässer, etwa 20 Str. Heu und 80 Bund Stroh, 12 Globen Flachs, 4 Scheffel Haber, 4 Simri Gerste und noch einiges Schreimort.

2) Nachmittags 3 Uhr im Waldhorn in Seehelberg:

1/2 Morgen Weinbera. Viehhäber werden freundlichst eingeladen.

Badnang.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung mit 5 Wohnzimmern, Küche, Holzlege, Kellerantheil zc. wird sogleich zu mieten gesucht.

Anträge mit Preisangabe wollen an die Redaktionen ds. Bl. gerichtet werden.

Mettelberg.

Dachshunde feil.

Drei junge Dachshunde hat zu verkaufen Karl Wurff.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Versammlung im Local (Engel).

Ämliche Nachrichten.

* Der 11. Septbr., der Geburtstag Ihrer Maj. der Königin, brachte eine große Liste Ordensverleihungen. Darnach erhielt: Geheimrath von Dillenius das Großkreuz des Friedrichsordens, Kreisgerichtshof-Direktor v. Huber in Heilbronn das Comthurkreuz des Ordens der würt. Krone, Kreisgerichtsrath Oberstaatsanwalt Hochstetter daselbst, Oberamtsrichter Liesching in Schorndorf, Oberamtmann Klett in Marbach, Rector Schwenk in Ludwigsburg, Hauptmann Delhase in Zeugoffizier daselbst, Bauinspektor Baurath Fuchs daselbst je das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens.

Sodann erhielt Revierförster Schultheiß in Schorndorf den Titel u. Rang eines Oberförsters, Forstamtsassistent Seyer bei dem Kommando der Forst- und Steuerwache (früher in Reichenberg) den Titel und Rang eines Revierförsters.

ferner der inzwischen verstorbene Forstwärter Maier in Schöllhütte und Stadttacifer Wolf in Marbach je die silberne Civilverdienstmedaille.

* Dem Schulmeister Wimmer in Steinbach wurde die erste Schulstelle in Kleinaispach übertragen.

* Die Schulstelle Spiegelberg erhielt Schulamtsverweser Nau von Neulautern.

* Schulmeister Sanzenbacher in Siebeneich, gebürtig von Badnang, ist pensionirt worden.

* Das Oberamt Besigheim wurde dem D. A. Verr. in Leutkirch, Amtmann Neuf und das Oberamt Weislingen dem Kollegialhilfsarbeiter bei der Kreisregierung in Ellwangen, Amtmann Rauffmann, übertragen.

* Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs in Heilbronn im 3. Quartal. Dienstag den 15.

Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen Wilhelm Schönberger, Tagelöhner von Reichenberg, D. A. Badnang, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. An demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr: Anklagesache gegen den Hausirchändler Friedr. Hoffmann von Ohrenbach, D. A. Brackenheim, wegen dreier Verbrechen wider die Sittlichkeit. Mittwoch den 16. Sept., Vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen den Schneiderlehrling Joh. Göhringer von Auenstein, D. A. Marbach, wegen Raubs und schweren Diebstahls. An demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr: Anklagesache gegen den Dienstknecht Christian Brutscher von Ohrenberg, D. A. Döhringen, wegen verführter Nothzucht. Donnerstag den 17. Sept., Vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen den Weber Friedrich Holz von Niederhofen, D. A. Brackenheim, wegen zweier versuchter und eines vollendeten Verbrehens wider die Sittlichkeit. Freitag den 18. Sept., Vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen Karoline Kurz von Cottenweiler, D. A. Badnang, wegen Kindesmords.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 11. Sept. Am verfloßenen Mittwoch den 9. ds. wurde die Diözesansynode, bestehend aus 16 Geistlichen und 16 weltlichen Abgeordneten unseres Bezirkes, hier abgehalten. Neben anderen Gegenständen z. B. Berichterstattung über Stand und Gang des Kinderrettungsvereins und des Hilfsbibelvereins, sowie Beratung wichtiger Zeitfragen bildete eine Hauptaufgabe der Versammlung die Wahl eines geistlichen Abgeordneten für die nächste Landessynode, nachdem der Bezirk bei der erstmaligen durch einen weltlichen Abgeordneten vertreten worden war. Die Wahl fiel nahezu einstimmig auf Herrn Prälaten v. Bra-

denhamer in Heilbronn. Bei der Wichtigkeit der Beratungsgegenstände, welche an die nächste Landessynode herantreten werden, wird die Nachricht von dieser Wahl auch in unsern Gemeinden als eine äußerst glückliche mit freudiger Theilnahme begrüßt werden. Dies um so mehr, als der neugewählte Herr Abgeordnete schon an der ersten Landessynode hervorragenden Antheil genommen und gleich bei seinem erstmaligen Verweilen in unserer Mitte bei allen Gemeinden, die er aus Anlaß der Kirchen und Schulvisitation besuchte, den günstigsten Eindruck hinterlassen hat. Zum Ersatzmann wurde Herr Stadtpfarrer Fischer von Murrhardt gewählt.

* Genfer und Waadtländer Wirthe, sowie Franzosen in den südlichen und östlichen Gegenden zeigten schon seit einiger Zeit an, daß man bei ihnen per Stunde für 5 Centimes (= 1 1/2 fr.) Wein nach Belieben trinken könne. Diese Methode des Getränkeauschanks hat auch bei uns schon Nachahmer gefunden, denn der Wagenfabrikant Heinrich Staab in Heilbronn zeigt an: „Um bei der Aussicht auf einen guten Herbst schnell mit meinem Vorrath zu räumen, kann bei mir guter neuer Wein per Stunde à 12 fr. getrunken werden.“ Wir kennen, schreibt hiezu die „Cannstatter Zeitung“, zwar Weine, von denen wir, selbst wenn man uns per Stunde 24 fr. bezahlen würde, den ganzen Tag keinen Schoppen trinken möchten, allein Hr. Staab sagt ausdrücklich „guter Wein“ und da ist dieser Vorgang als gutes Zeichen und als Fortschritt anzusehen.

* Von den massenhaft herbeigeschickten Bewerbern um Wirthschaftsplätze auf dem Cannstatter Wäsen haben 232 die oberamtliche Erlaubniß erhalten und sich bei der Vertheilung der Plätze eingefunden. Die Preise erreichten eine noch nie dagewesene Höhe; wenige Plätze wurden unter 100 fl. erworben, die meisten zu 100 bis 120 fl. ver-

Kunberger und Rothgerber Sieber, angekauft um 1200 fl.

1/2 Mrg. 34,2 Ath. Acker im Krebenbach, neben Metzger Jakob Traub und sich selbst, angekauft um 500 fl.

1/2 Mrg. 26,2 Ath. Acker allda, neben sich selbst und Metzger Gottlob Weigle, angekauft um 450 fl.

1/2 Mrg. 20,9 Ath. Acker im Seelach, neben Grünbaumwirth Bischer, sen. und Rothgerber Carl Käß, angekauft um 115 fl. pro Brtl.,

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte öffentliche Aufstreich ist. Badnang den 10. Septbr. 1874. Rathschreiber Krauth.

Oberbrüden.

Schafwaideverleihung.

Die Schafwaide der Markung Rottmannsberg, welche von Michaelis oder Martini bis Ambrosi jeden Jahrs mit ca. 125 Stück Schafen befahren werden kann, wird am

Mittwoch den 28. Septbr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf 1 oder mehrere Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen, im Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber — dießseits unbekannt mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen — eingeladen werden.

Den 8. Septbr. 1874.

Schultheißenamt. Müller.

Sachsenweilerhof.

Schafwaide-Verpachtung.

Mittwoch den 16. Septbr.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Schafwaide von Michaeli 1874 bis Neujahr 1875 verpachtet, wozu Liebhaber in seine Wohnung einladen

Anwalt Wolf.

Unterweiffach.

Aufforderung.

Sollte Jemand eine Forderung an mich haben, bitte ich solche innerhalb 14 Tagen bei mir geltend zu machen.

Zugleich ersuche ich meine Schuldner, mich in obiger Zeit bedrängten zu wollen, da ich von hier wegziehe.

Den 11. Septbr. 1874.

Th. Reich, Wund- und Geburtarzt.

8 Rollwagen,

70 Centm. Spurweite und

1 Gebirgsrauen

mit Seil hat billig abzugeben

Z. Geismar, Bruchsal.

Unterweiffach.

Eine Obstmahlmühle

sammt Presse hat zu verkaufen

Gerber Körner.

Oppenweiler

Nächsten Dienstag den 15. Septbr. gibts

Kalk

bei

Ziegler Schlipf.

pachtet; die Stadtpflege erzielte eine Einnahme von nahezu 3500 fl. Rechnet man zu diesem Pachtzins noch die Kosten für vorchriftsmäßige Herstellung der Buden, so ergibt sich, ohne auch nur an die Kosten und Mühen um Beschaffung der Speisen und Getränke und ohne an die Bedienung zu denken, eine Summe, welche zu gerechten Bedenken Anlaß geben kann, ob wohl Hopfen, Malz und Nebstod bei Bier und Wein eine größere Rolle spielen als das Laboratorium. Die Getränke-Bisitation soll, wie wir hören, auf dem Wasen mit besonderer Strenge gehandhabt werden

* An neuen deutschen Münzen waren am 22. August ausgeprägt und zwar: an Goldmünzen: 558,327,040 Mark 20 Markstücke, 204,656,740 Mark 10-Markstücke; an Silbermünzen: 23,556,360 Mark 1-Markstücke, 7,178,664 Mark 20 Pf. 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 3,410,513 Mark 70 Pf. 10-Pfennigstücke, 501,022 Mark 50 Pf. 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 726,656 Mark 46 Pf. 2-Pfennigstücke, 316,736 Mark 12 Pf. 1-Pfennigstücke.

* Bei der Rekruteneinstellung im vor. Jahre sind in Stuttgart 6126 Mann eingestellt worden. Hierunter sollen sich befinden haben: 5964 Württemberger, 69 Preußen, 18 Bayern, 10 Sachsen, 22 Badenier, 21 aus den übrigen Bundesstaaten, 21 aus dem Reichsland, 1 aus Rumänien; im Ganzen sind also 162 Nichtwürttemberger eingestellt worden oder ca. 2 1/2 Prozent des Rekrutencontingents.

Stuttgart den 9. Sept. Aus dem gestern Nachmittag um 5 Uhr in Stuttgart eintreffenden Güterzug entpurrten auf der Cannstatter Brücke 2 Ochsen, deren einer mit zerbrochenen Beinen mitten auf der Brückelag, als der um 4 Uhr 55 Min. hier abgehende Personenzug heranbrauste. Da glücklicherweise nur einer der mittleren Wagen entgleiste, so kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon. Der andere Bierfüßler ward hernach mit gesunden Gliedern von den Bahnwärttern eingefangen.

Stuttgart den 10. Sept. Gegenwärtig sind die beiden ständischen Gebäude in Renovation begriffen. Am Gebäude der Kammer der Standesherrn handelt es sich um Wiederherstellung der sehr verbliebenen Fresken und um Ausbesserung der Umfassungsmauern, an denen sich auffallend viele Defekte ergaben; bei dem Gebäude der Kammer der Abgeordneten im Wesentlichen um eine neue Einrichtung für Heizung und Ventilation.

Freiburg i. Br., 8. Sept. In der heutigen öffentlichen Schlussprüfung, welche von 4 bis 5000 Menschen besucht war, traten Oberstaatsanwalt Streng und Professor Mehner aus München, sowie Bischof Meinkens als Medner auf. Letzterer protestirte gegen ein Sendschreiben des Capitulars Kübel und erklärt eine Behauptung desselben über eine von Meinkens in Konstanz gehaltene Predigt als eine grobe Lüge, die Kübel trotz der an ihn gerichteten Aufforderung nicht widerrufen habe. Prof. Schulte schließt den Congress mit einer Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser.

* Mit dem 1. Okt. d. J. wird der direkte Eisenbahnzug von Berlin nach Rom mit durchgehenden Wagen, einheitlicher Gepäckbeförderung u. ins Leben treten.

Neuchâtel den 5. Sept. Wie man durch die „Union de Bancluse“ erfährt, haben Lotharinger Damen namentlich in Metz u. a. D. Partei für Don Carlos ergriffen und 5000 Hemden für dessen Räuber- und Mörderbande anfertigen lassen. In Metz selbst wurde dem nämlichen Journal zufolge eine Subscrip-

tion eröffnet, um die karlistische Reiterei zu bewaffnen. Eine einzige Person unterzeichnete 10,000 Fr. In Großdorf hat man Kenntniß von diesen Dingen, und der Graf Chambord ließ durch die Vermittlung des Bischofs von Metz den Theilnehmern an der Subscription ein Schreiben zugehen, worin er für die seinem Neffen gewährte Unterstützung dankte. Im übrigen Frankreich wird natürlich fortwährend Geld für die Karlisten gesammelt.

Frankreich

Paris den 8. Sept. Der Kriegsminister hat den General Bourcet, Commandanten der Pyrenäen-Division, angewiesen, die Wachsamkeit im Departement der Nieder-Pyrenäen und an der Bidassoa-Linie zu verdoppeln.

Spanien

Madrid den 8. Sept. Die Gesandten des deutschen Reichs und Oesterreichs, Hagfeld und Ludolf, wurden auf ihrer Reise hierher vielfach sympathisch begrüßt, in Valladolid und Avila wurden sie von den Präfekten und den Korporationen empfangen und Bankette zu ihren Ehren gegeben. In Avila toastirte Hagfeld auf das Gedeihen Spaniens, der Präfekt auf Deutschland und Oesterreich. Am Samstag findet feierlicher Empfang derselben statt.

Santander den 8. Sept. Carlistische Varden beschossen am Sonntag den Eisenbahnzug, auf welchem sich die Gesandten von Deutschland und Oesterreich befanden sollten. Der Maschinist und der Heizer wurden getödtet.

Madrid den 8. Sept. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht die Ernennung des Generals Laserna zum Oberbefehlshaber der Nordarmee. General Loma erhält das Commando des linken Flügels, General Geballos das Commando des Centrums derselben. „Patria“ versichert, daß von der Einberufung neuer Cortes nicht die Rede sei.

Madrid den 8. Sept. Lopez Pinto hat eine Carlistenabtheilung bei Mora in der Provinz Teruel nach einem 10stündigen blutigen Kampfe vollständig geschlagen. Die Stadt und das in der Nähe gelegene Schloß wurden nach heftiger Vertheidigung Seitens der Carlisten durch die Truppen erklmrt. Die Verluste der Carlisten an Todten und Verwundeten sind sehr beträchtlich.

Belgien

Antwerpen den 7. Sept. Bazaine, welcher sich bis dahin in der tiefsten Zurückgezogenheit bei seinem Freunde, dem Baron de la Noneliere, einem eifrigen Bonapartisten, in Bois de Breux, eine Stunde von Lidge, aufhielt, fand es für gerathen, den Boden des ungnstfreundlichen Belgiens gegen den Englands auf einige Zeit zu vertauschen und schiffte sich mit seiner Frau gestern über Ostende dahier ein.

England

London den 8. Sept. Auf Neufundland hat gestern ein Sturm gewüthet, durch welchen die vier alten transatlantischen Kabels beschädigt sind. Die telegraphische Verbindung mit Newyork ist vollständig unterbrochen.

Valencia (Irland) den 8. Sept. Die Legung des fünften transatlantischen Kabels wurde um 1 Uhr früh vollendet. Die angestellten Versuche ergeben vollkommene Leistungsfähigkeit.

Land- & Volkswirthschaftliches. Hopfenbericht.

Letztang den 7. Sept. Hopfenpreis 110—120 fl. Für Primawaare übrigens gestern 135 fl., heute 130 fl. anboten. Sicherer Nachrichten zufolge schlägt Ernte überall zurück.

Kaltenberg den 9. Sept. (Bericht von Wirth.) Seit einigen Tagen sind die Preise der Hopfen in Nürnberg etwas flau, in Folge großer Zufuhren, wobei auch geringere, schlecht getrocknete waren, welche die Preise der besseren drücken. Auch hier ist es etwas flauer geworden, man bezahlt jetzt 110—130 fl.; für eine Sorte prima wurden heute 130 fl. geboten, aber nicht abgegeben. Flauer ist aber der Ertrag, welcher um 1/2 höher geschätzt wurde, als er ausfällt, was wir, da wir in nächster Woche fertig werden, mit Bestimmtheit sagen können. Meine schon längst ausgesprochene Meinung wird dadurch mehr als bestätigt. Auch von andern Produktionsplätzen, wo die Ernte im Gange ist, hört man dasselbe. Dieser Rückschlag ist sicher größer als die Besserung, welche in England u. in Folge des eingetretenen Regens eingetreten sein soll; hiergegen ist zu bemerken, daß sich bloß solche Gärten bessern können, welche noch zu den besseren gehörten; wo aber der Kupferbrand zu stark und die Dolbenbildung verdorben ist, da ist keine Besserung möglich. Vor etwa 3 Wochen schätzte man die Ernte auf dem Kontinente, England und Amerika auf eine halbe; wenn nun auch hier und da seitdem eine Besserung eintrat, so wird diese dadurch abgeschwächt, daß jeder seine Ernte überschätzt hat. An ein weiteres Zurückgehen der Preise dürfte kaum zu denken sein, umsoweniger, als die Qualität eine vorzügliche ist. Hier hofft man, daß die Preise wieder in die Höhe gehen; kleine Sprünge von 10—15 fl. auf oder ab kommen jedes Jahr vor, selbst im Jahre 1871 fielen die Preise um diese Zeit von 120 fl. auf 105 fl., um bis Ende September auf 175 fl. zu steigen.

Fruchtpreise.

Vadnang den 9. Sept. Dinkel 4 fl. 15 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — Haber 4 fl. 12 kr.

Heilbronn den 8. Septbr.. Korn — fl. — kr. Gerste 4 fl. 44 kr. Dinkel 4 fl. 11 kr. Waizen 5 fl. 45 kr. Haber 4 fl. 40 kr.

Goldkurs vom 10. Sept.

Doppelte Pistolen . . . 9 48—50
Pistolen 9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke . . . 9 48—50
Handducaten 5 36—38
20 Frankenstücke 9 30—31
Englische Sovereigns 11 56—58
Russische Imperiales 9 48—50
Dollars in Gold 2 26 1/2—27 1/2

Gestorben

den 10. d. M.: Marie Braun, ledige Tochter der Karoline Kübler, 15 Jahre alt, an Rückenmarkleiden. Beerdigung am Samstag den 12. ds., Mittags 1 Uhr.

Gottesdienste der Parodie Vadnang am Sonntag den 13. Sept.

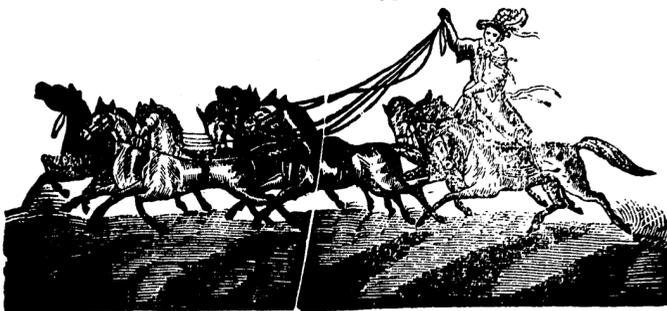
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helder Nethammer.
Zitilgottesdienst in Maubach: Herr Helder Nethammer.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 108 des Murrthal-Boten.

Samstag den 12. September 1874.

Circus Kossmayer.



Die hier anwesende Schul- und Kunstreiter-Gesellschaft hat die Ehre, auf der Bleichwiese an der Sulzbacher Brücke hier selbst heute Freitag Abend eine große Vorstellung zu geben in der höhern Reitkunst, Gymnastik und hauptsächlich Pferdedressur. Morgen Samstag Abend findet Vorstellung mit ganz neuen Abwechslungen statt, wo zum Schluß der Vorstellung ein großes, unterirdisches Brillant-Feuerwerk unter dem Titel „Gortius der römische Held, oder die Aufopferung von Rom“ stattfindet, wozu das geehrte Publikum höflichst auf die Dressur des Feuerpferdes aufmerksam gemacht wird. Sonntag finden 2 große Vorstellungen statt: 1. Vorstellung Nachmittags halb 4 Uhr, 2. Vorstellung Abends halb 8 Uhr. Zum Schluß der Sonntag-Abend Vorstellung findet eine große Räuber-Pantomime statt, unter dem Titel „Fra diabolo“, Gesetzt zu Fuß und Pferd, verbunden mit einem brillanten Feuerwerk.

Preise der Plätze:

I. Platz 18 kr., II. Platz 12 kr., III. Platz 6 kr. Auch kann Reitunterricht ertheilt und können Pferde zum Spazierritte gemiethet werden. Zu diesen Vorstellungen ladet erabeneit ein

Jean Kossmayer, Direktor.

Advertisement for Gasthof zur Eisenbahn. Vadnang. Gasthof zur Eisenbahn. Hiemit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Gasthof zur Eisenbahn am nächsten Samstag den 12. Septbr. in dem von mir verkauften Winterischen Hause am Viehmarkt eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Besucher in jeder Hinsicht aufs Beste zu bedienen, weshalb ich mich zu geneigtem Wohlwollen höflichst empfehle. Den 9. September 1874. Carl Holzwarth, Bierbrauer.

Advertisement for J. G. Winter. Vadnang. Empfehlung. Kleiderstoffen. Für eingetretene Herbstzeit empfehle ich mein neu assortirtes Lager von als: Nipse in wolle und halbwolle, Thybet, Cachemir, Satins, Mohair, Orleans und Kästre in modernen einfarbigen und faconirten Stoffen; Flanelle und Lama in 1/2 und 3/4 breit, für Kleider, Röcke und Hemden; Weiterwand, Baumwollbiber Futterbarchent und Tricot's; wollene und baumwollene Strickgarne, Webgarne, weiße, farbige und gewirnte zu den billigsten Preisen. J. G. Winter beim Schwanen.

Allmersbach, D. A. Marbach. Dankagung. Dem Herrn Schultheißen Pfingmayer, dem ächten Patrioten, der im großen Kriege von 1870 dem Vaterland und dessen Kämpfern der Opfer schon so viele gebracht, und der auch heuer wieder — wie im letzten Jahre — am Sedanstage Erbsteines Söhne, die in jenen heißen Tagen für unser Deutschland die Waffen getragen, festlich bewirthelet, und der namentlich auch meiner, ob gleich in fremdem Orte ich mich angeheudet, nicht vergessen, sagt seinen tiefgefühlten Dank. Ludwig Schab, einer aus Erbsteines 21 Kriegern von 1870.

Advertisement for Abstmahlmühlen, Mostpreßspindeln, Kirchsörfer & Cie. Vadnang. Nächsten Dienstag, als am Markttag, findet bei dem Unterfeldneten Tanzmusik statt, wozu einladet Mayer zum Schwanen.

Vadnang. Einen zweirädrigen noch beinahe neuen Handfarrren hat zu verkaufen J. Dieterich, Stadtm.

Vadnang. Neue tolländische Haringe, sowie Emmenthaler-, Schweizer- & Pinburger-Käse. legere in Etanol verpackt und das Paket zu 20 kr. empfiehl J. G. Winter beim Schwanen.

Vadnang. Geseu-Empfehlung. Runkel und Malzke, wie auch sehr gute Bierhefe empfiehl Fr. Kurz, W. Ferdmied. Vadnang. Fässer-Verkauf. Ich habe ein 2- und ein 3-maliges Faß zu verkaufen. Letzteres erst einmal feingel. D. Stelzer bei der Post.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 109.

Dienstag den 15. September 1874.

43. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich** in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich** im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang.

Oberamtssteuer-Umlage pro 1874/75.

An die Gemeindebehörden und Verwaltungs-Aktuare.

Nach der Verfügung des R. Steuerkollegiums vom 5. Juni 1874 (Reg.-Bl. S. 170) hat der Oberamtsbezirk Badnang an der durch das Finanzgesetz vom 30. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 87) festgesetzten direkten Staatssteuer im Gesamtbetrag von 3,900,000 fl. zu übernehmen auf

das Grund-Eigenthum	36,173 fl.
die Gebäude	7,533 fl.
die Gewerbe	6,462 fl.
Zusammen	50,168 fl.

Hierzu kommt nach Amtsverwaltungsbeschluss vom 4. Juli 1874, genehmigt durch Regierungserlass vom 13. Juli d. J., Ziff. 4832 eine Amtschadensumlage von **15,500 fl.**

Zusammen 65,668 fl.

An dieser Summe haben die einzelnen Gemeinden nach der vorgenommenen gesetzlichen Vertheilung die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Beträge zu übernehmen und soweit dieß nicht bereits geschehen ist, in monatlichen Raten je auf den 20. jeden Monats unfehlbar an die Amtspflege abzuliefern.

Die Unterausheilung auf die einzelnen Steuerpflichtigen nach den verschiedenen Catastern hat sogleich zu geschehen und ist Vollzugs-Anzeige unfehlbar bis 1. Nov. d. J. hiezu zu erstatten.

Am 9. Septbr. 1874.

R. Oberamt.
D r e i s c h e r.

Gemeinden.	Grundsteuer.		Gebäudesteuer.		Gewerbesteuer.		Zusammen.		Amtschaden.	
	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.	Parzellen.	Gesammt-Gemeinde.
Badnang	1517	8	2803	42	11	26	6961	19	2046	14
Mittelschönthal	301	36	42	53	1	26	345	19	99	19
Ober- mit Neuschönthal	341	36	125	9	74	32	541	17	155	43
Röthelschhof	24	17	3	23	8	8	27	48	8	8
Stalgacker	15	37	10	33	2	42	28	52	8	18
Stiftgrundhof	271	16	41	13	1	51	314	20	90	25
Ungeheuerhof	274	8	45	36	4	41	320	25	92	10
Unterschönthal	222	16	34	7	4	7	260	30	79	48
Allmersbach	229	22	1074	40	178	39	2889	9	8799	31
Althütte	229	22	64	25	80	5	373	27	112	46
Kallenberg	145	28	25	25	6	53	177	46	51	51
Luzenberg	247	42	27	22	4	38	279	42	80	27
Ronnenmühle	35	17	9	50	19	57	65	4	18	43
Schöllhütte	70	55	29	53	36	31	137	19	45	5
Voggenhof	66	24	795	8	9	16	148	41	76	17
Bruch			295	15	46	50	11	9	353	5
Cottenweiler			500	57	75	9	15	9	591	6
Ebersberg	109	57								
Staatsdomäne Schloßgut			109	57	35	16	26	50	172	3
Fornsbach	842	38	129	39	63	14	1035	31	315	5
Hinterwesterfurt	209	51	13	47	2	53	225	40	64	53
Ködersberg	209	51	13	47	2	40	226	18	65	6
Mittelberg	422	38	35	12	9	3	466	53	134	18
Schloßhof	110	10	8	37	2	53	121	40	34	59
Graab	207	18	34	37	24	26	266	21	127	18
Rannenweiler	113	51	10	16	8	8	124	15	35	44
Morbach	174	32	20	45	4	17	199	34	57	40
Röfersmühle	25	17	2	26	5	43	33	9	9	32
Schönbrunn	233	17	28	6	16	23	277	46	95	18
Schönthalerböfle	30	5	2	9	25	25	32	39	9	24
Trauzenbach	239	29	1023	32	24	55	123	14	275	59
Großaspach	2181	47	478	13	280	26	2939	39	854	8
Fürstehof	249	47	40	48	4	54	285	20	295	9
Großerlach	520	1	69	28	55	39	644	29	185	24
Rißbach	132	33	33	50	12	39	179	2	51	30
Siemersbach	95	47	748	21	33	46	137	4	1013	37
Heiningen			814	4	102	7	19	18	935	29
Heutenbach			350	2	73	42	18	35	442	19

Badnang Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im **Roßtr.**

Technicum Frankenberg.

Höhere technische Lehranstalt mit Vorbereitungsschule. Beginn des neuen Kurses 15. Octbr. Ausführliche Prospekte durch alle Buchhandlungen und die **Direction des Technicum Frankenberg (Sachsen).**

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buchs des Alry's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten starker Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Badnang. Jeden Sonntag gibts **Laugenbrekeln** bei **Väter Jakob Groß.**

Großaspach 2 noch neue **Fässer,**

oval, 2 1/2, Eimer und 3 1/2, Eimer haltend, hat zu verkaufen. **Karoline Neß, Wittwe.**

Kleinaspach. **Arbeiter-Gesuch.**

Ich suche sogleich einen tüchtigen Arbeiter gegen hohen Lohn. **Gottlob Müller, Schneidermeister.**

Badnang. Anzeiger.

Nächsten **Dienstag den 15. Sept. bin ich mit einer Anzahl großer belgischer und englischer Schweine**

im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu sehr billigem Preise dem Verkauf aus. **Liebhhaber werden freundlich eingeladen.**

Friedrich Zchlör aus Rünzelsau.

Neuschönthal. Nächstes Montag den 14. dieß wird für Kunden **Wagfamen** geschlagen, dazuehen fällt am darauffolgenden Mittwoch das Schlagen von **Reps, Hans und Flachlein** aus. **J. Knapp.**

Guter frischer **Roman-Cement** ist stets billigst zu haben bei **L. Bäurle in Marbach.**

Schöne lange **Gypser-Rohr** empfiehlt billigst **L. Bäurle in Marbach.**

Frisch angekommene **Ruhrer Schmiedekohlen** empfiehlt in guter Qualität (ten Str. zu 52 fr.) **L. Bäurle in Marbach.**

Badnang. **Bayerische, Cöln-Mündener, Badische, Meininger und Ungarische 100 fl. Loose,** **Venediger 30 Fres.-Loose, Finnländer 10 Thaler-Loose, Mailänder 10 Fres.-Loose, Augsbürger, Meininger und Pappenheimer 7 fl.-Loose** können billigst durch mich bezogen und die 100 fl.-Loose in Monatsraten von 3-6 Thalern erworben werden. Obige Loose sind durchgehends sicher gewinnende. **Louis Enslin.**



Adler-Linie.
Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
Direkte Postdampfschiffahrt von HAMBURG nach NEWYORK
ohne Zwischenhäfen anzulaufen, vermittelt der deutschen Post Dampfschiffe 1. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,
Lessing am 17. Septbr. | Schiller am 15. Oktober. | Wieland am 12. Novbr. | Herder am 1. Oktober. | Goethe am 29. Oktober. | Lessing am 26. Novbr.
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 163, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, **Zwischendeck Pr. Thlr. 30.**
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie **Die Direction in Hamburg, St. Annen 4,** sowie die General-Agenten **Friedrich Reiniher in Stuttgart,** nächst dem Bahnhofe und der Post, und **Ernst Wilh. Koch** in Heilbronn und deren Sub-Agenten.
Briefe und Telegramme adressire man: **„Adler-Linie - Hamburg“.**

*** Starke Heiserkeit und Verschleimung. ***
Meine Frau litt längere Zeit an starker Heiserkeit und Verschleimung. Durch den Gebrauch von nur einer Flasche **rhein. Trauben-Brust-Honig*** aus der Niederlage des Herrn **Schlichtinger** in Rosenheim bezogen, hat sich obiges Leiden schnell wieder verloren, was hiermit gern bezeugt.
Breitenau, Post Kieferfelden (Oberbayern), 18. April 1874.
Sebastian Tramer, (Neuhäuser) Oekonom.
*) Die Unübertrefflichkeit des Trauben-Brust-Honigs bei allen Leiden der Athmungsorgane ist durch mehr denn 4000 Urtheile von Personen aller Stände und aus allen Ländern bestätigt. Auch an Wohlgeschmack kommt ihm kein anderes Mittel gleich. Bei längerem Gebrauche dieses herrlichen Saftes hebt derselbe alle Schwächezustände selbst bei älteren Personen. Für letztere ist der Trauben-Brust-Honig ein unersehliches Kräftigungsmittel. — Käuflich ist derselbe in 1/2, 1/4, und 1/8 Flaschen nebst Gebrauchs-Anweisung in **Badnang** bei **Julius Schmückle.**
Der Gebrauch ist gerade während der Sommermonate von oft überraschendem und nachhaltigem Erfolge.